

## Übersicht

über die vom Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises in seiner 11. Sitzung am 29.09.2016 gefassten Beschlüsse:

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./Ergebnis	Abstimmungs-ergebnis
	<b>Öffentlicher Teil</b>		
1.	Niederschrift über die 10. Sitzung des Kreistages am 29.06.2016	Anerkannt	
2.	Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE vom 15.08.2016: Umbesetzung von Ausschüssen	234/16 Zustimmung	einstimmig, Seite 8
2.1	Antrag der AfD-Kreistagsfraktion vom 20.09.2016: Umbesetzung von Ausschüssen	235/16 Zustimmung	einstimmig, Seite 8
2.2	Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE vom 14.09.2016: Verhältnis Verwaltung/Kreistag		
3.	Positionspapier der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler zur Bonn/Berlin-Diskussion	236/16 Zustimmung	einstimmig, Seite 9
4.	Bildung einer Einigungsstelle nach § 67 des Landespersonalvertretungsgesetzes (LPVG)	237/16 Zustimmung	einstimmig, Seite 9
5.	Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden über die Erfüllung von Aufgaben der Krankenhilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	238/16 Zustimmung	MB ./ 2 AfD, Abg. Dr. Fleck, Abg. Meise Seite 10
6.	Änderung der Hauptsatzung für den Rhein-Sieg-Kreis: Bekanntmachungen	239/16 Zustimmung	einstimmig, Seite 10
7.	Sanierung und Erweiterung des Carl-Reuther-Berufskollegs in Hennef	240/16 Zustimmung	MB ./ AfD, Abg. Dr. Fleck, Abg. Meise, 1 E. Abg. Becker (CDU) Seite 11
8.	Bürgschaften für die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH - RSAG -	241/16 Zustimmung	einstimmig, Seite 11
9.	Gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises Beitritt der Städte Hennef und Troisdorf, Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur gemeinsamen Adoptionsvermittlung	242/16 Zustimmung	einstimmig, Seite 12
10.	Einbringung des Haushaltplanentwurfes des Rhein-Sieg-Kreises für die Haushaltsjahre 2017/2018 in den Kreistag	siehe Niederschrift	

11.	Mitteilungen und Anfragen <b>Nichtöffentlicher Teil</b>		
12.	Bestellung eines Prüfers im Prüfungsamt	243/16 Zustimmung	einstimmig, Seite 34
12.1	Bestellung einer Prüferin im Prüfungsamt	244/16 Zustimmung	einstimmig, Seite 34
13.	Öffentlicher Dienstleistungsauftrag an die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	245/16 Zustimmung	einstimmig, Seite 34
14.	Sanierung und Erweiterung des Carl-Reuther-Berufskollegs in Hennef		
15.	Mitteilungen und Anfragen		

## Niederschrift

über die in der 11. Sitzung des Kreistages des Rhein-Sieg-Kreises am 29.09.2016 gefassten Beschlüsse:

---

**Sitzungsbeginn:** 16:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 16:47 Uhr  
**Ort der Sitzung:** A 1.16  
**Datum der Einladung:** 15.09.2016  
**Einladungsnachtrag vom:** 22.09.2016

### **Anwesende Mitglieder:**

#### Vorsitzender

Herr Sebastian Schuster

#### Kreistagsabgeordnete CDU

Herr Oliver Baron  
Herr Jürgen Becker  
Frau Renate Becker-Steinhauer  
Herr Dr. Torsten Bieber  
Herr Norbert Chauvistré  
Frau Brigitte Donie  
Herr Christoph Fiévet  
Herr Björn Franken  
Herr Franz Gasper  
Frau Katharina Gebauer  
Herr Dr. Josef Griese  
Herr Jörg Erich Haselier  
Frau Hildegard Helmes  
Herr Hans-Peter Höhner  
Herr Ivo Hurnik  
Frau Silke Josten-Schneider  
Herr Marcus Kitz  
Herr Oliver Krauß  
Frau Gabriele Kretschmer  
Herr Joachim Kühlwetter  
Frau Notburga Kunert  
Frau Sigrid Leitterstorf  
Herr Oliver Roth  
Herr Tim Salgert  
Herr Josef Schäferhoff  
Herr Martin Schenkelberg  
Herr Raimund Schink  
Herr Matthias Schmitz  
Herr Christian Siegberg  
Herr Michael Solf  
Herr Michael Söllheim  
Herr Andreas Sonntag  
Herr Helmut Weber

11. Sitzung des Kreistages am 29.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Kreistagsabgeordnete SPD

Herr Werner Albrecht  
Frau Bettina Bähr-Losse  
Frau Gisela Becker  
Herr Harald Eichner  
Frau Stefanie Göllner  
Herr Folke große Deters  
Frau Veronika Herchenbach-Herweg  
Frau Ute Krupp  
Herr Paul Lägel  
Frau Nicole Männig  
Frau Cornelia Mazur-Flöer  
Frau Joline Piel  
Herr Udo Scharnhorst  
Herr Björn Seelbach  
Frau Susanne Sicher  
Frau Ursula Studthoff  
Herr Dietmar Tendler  
Herr Achim Tüttenberg  
Herr Denis Waldästl

Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Frau Gabi Deussen-Dopstadt  
Frau Edith Geske  
Herr Burkhard Hoffmeister  
Herr Martin Metz  
Frau Irmhild Schaffrin  
Herr Ingo Steiner  
Herr Wilhelm Windhuis

Kreistagsabgeordnete FDP

Frau Renate Frohnhöfer  
Herr Dr. Karl-Heinz Lamberty  
Frau Nicole Westig-Keune

Kreistagsabgeordneter DIE LINKE

Herr Frank Kemper  
Herr Michael Lehmann  
Herr Michael Otter

Kreistagsabgeordnete AfD

Herr Norbert Klein  
Herr Ralf-Udo Rothe  
Herr Vladimír Skoda

Kreistagsabgeordnete FUW/Piraten

Frau Maria Luise Streng

Kreistagsabgeordneter NPD

Frau Ariane Christine Meise

Kreistagsabgeordneter Volksabstimmung

Herr Dr. Ing. Helmut Fleck

Schriftführer

Herr Dirk Kassel

**Entschuldigt fehlten:**Kreistagsabgeordnete CDU:

Herr Klaus Döhl

Kreistagsabgeordnete DIE GRÜNEN:

Frau Michaela Balansky

Frau Johanna Bientreu

Frau Alexandra Gauß

Kreistagsabgeordnete SPD:

Herr Sebastian Hartmann

Herr Volker Heinsch

Kreistagsabgeordnete FDP:

Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann

Herr Cáceres Ayllón

Kreistagsabgeordnete Piraten:

Frau Anja Moersch

**Unentschuldigt fehlten:**

---

**Vertreter/innen der Verwaltung:**

KD`in Heinze

Ltd. KVD Allroggen

Ltd. KVD Carl

Ltd. KVD Jaeger

Ltd. KVD`in Udelhoven

Dezernent Schwarz

Dezernent Wagner

Kreiswirtschaftsförderer Dr. Tengler

Ltd. KVD`in Dr. Neugebauer

KVD`in Böker

KVD Hahlen

KVD`in Waibel

11. Sitzung des Kreistages am 29.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

KVOR Bourauel  
KAR`in Busch  
KAR`in Schmitz  
KAM Demmer  
VA Gerheim  
VA Jung

Pressereferentin Lorenz

VA Ommerborn  
VA Rellecke

Herr Grünhage

Vertreter der Presse

11. Sitzung des Kreistages am 29.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

## Öffentlicher Teil

Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten
---

Der Landrat eröffnete die 11. Sitzung des Kreistages und begrüßte die Anwesenden. Er bedankte sich bei der CDU-Kreistagsfraktion für die Bereitstellung der Trinkgläser zur heutigen Sitzung. Wegen den noch andauernden Baumaßnahmen im Betriebsrestaurant des Kreishauses seien keine Gläser verfügbar gewesen.

Sodann gratulierte der Landrat dem Abg. Hans-Peter Höhner zu seinem 70. Geburtstag sowie dem Abg. Volker Heinsch zu seinem 50. Geburtstag.

Weiter teilte der Landrat mit, dass der Abg. Martin Metz zum 30.09.2016 aufgrund seiner beruflichen Veränderung durch Mandatsverzicht aus dem Kreistag ausscheiden werde. Der Abg. Metz sei seit Oktober 2009 Mitglied des Kreistages des Rhein-Sieg-Kreises und in dieser Eigenschaft Mitglied bzw. stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Planung und Verkehr, dem Ausschuss für Kultur und Sport, dem Ausschuss für Rettungswesen und Katastrophenschutz, dem Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus, dem Rechnungsprüfungsausschuss. Zudem sei er persönlicher Stellvertreter im Kreisausschuss. Darüber hinaus habe sich der Abg. Metz in zahlreichen Gremien des Kreises als Mitglied und stellvertretendes Mitglied in Aufsichtsräten und Gesellschafts- bzw. - Mitgliederversammlungen engagiert.

Er habe ihn als kritischen und äußerst fleißigen Kollegen kennen gelernt. Der Landrat dankte ihm für sein ehrenamtliches Engagement zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Sieg-Kreises und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute!

Sodann nahm der Landrat Bezug auf die Einladung vom 15.09.2016, den Einladungsnachtrag vom 22.09.2016 sowie auf die Tischvorlage vom 27.09.2016 zu den Tagesordnungspunkten 2.2 und 11 der Tagesordnung.

Er stellte fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt sei.

Der Landrat fragte, ob es weitere Wünsche zur Tagesordnung gebe. Das war nicht der Fall.

11. Sitzung des Kreistages am 29.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
1	Niederschrift über die 10. Sitzung des Kreistages am 29.06.2016	

Einwendungen lagen nicht vor. Die Niederschrift gilt somit als anerkannt.

2	Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE vom 15.08.2016: Umbesetzung von Ausschüssen	
---	--	--

Der Landrat verwies auf die einstimmige Beschlussempfehlung des Kreisausschusses in seiner Sitzung am 26.09.2016.

**B.-Nr.**      **Der Kreistag beschließt nachfolgende Umbesetzung im Ausschuss für Inklusion und Gesundheit:**  
**234/16**

**Der Sachkundige Bürger (SkB) Andreas Danne wird anstelle des SkB Gero Knuth ordentliches Mitglied im Ausschuss für Inklusion und Gesundheit.**

**Abst.-**  
**Erg.:**      **Einstimmig.**

2.1	Antrag der AfD-Kreistagsfraktion vom 20.09.2016: Umbesetzung von Ausschüssen	
-----	--	--

Der Landrat verwies auf die einstimmige Beschlussempfehlung des Kreisausschusses in seiner Sitzung am 26.09.2016.

**B.-Nr.**      **Der Kreistag beschließt nachfolgende Umbesetzung im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Landwirtschaft:**  
**235/16**

**Der Sachkundig Bürger (SkB) Peter Kurth wird anstelle des SkB Ralf-Uter Haritz stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Landwirtschaft.**

**Abst.-**  
**Erg.:**      **Einstimmig.**

2.2	Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE vom 14.09.2016: Verhältnis Verwaltung/Kreistag	
-----	---	--

Der Abg. Otter verwies auf den Antrag seiner Fraktion, der drei Vorgänge beinhalte, die die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und seiner Fraktion aufzeigen. Darüber hinaus sei mittlerweile ein vierter Fall sei an sie herangetragen worden, der das Verhältnis ebenfalls wiedergebe, insbesondere in der Form des Umganges miteinander. Hinsichtlich der beantragten Akteneinsicht seiner Fraktion habe man bereits in der vergangenen Sitzung des Kreistages die Verhaltensweise der Verwaltung bemängelt. Nachdem in besagter Kreistagssitzung darauf hingewiesen wurde, dass ein Anrecht auf Akteneinsicht bestehe, habe seine Fraktion 10 Wochen auf eine Antwort der Verwaltung gewartet. Fakt sei, dass seiner Fraktion trotz beantworteter Nachfragen bis zum heutigen Tage keine Akteneinsicht gewährt wurde. Stattdessen habe seine Fraktion von der Verwaltung eine Liste mit Ergebnissen erhalten, obwohl man sich durch die Akteneinsicht konkrete Fälle hätte anschauen wollen, um Kenntnis zu erlangen, was tatsächlich vorgefallen sei. Durch dieses Verhalten fühle seine Fraktion sich nicht ernst genommen.

11. Sitzung des Kreistages am 29.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Weiter führte der Abg. Otter aus, in der vergangenen Sitzung des Kreisausschusses sei das Argument herangebracht worden, der Kreistag sei nicht mit der rechtlichen Position eines Parlamentes vergleichbar. Im Umgang miteinander spiele dieses seiner Ansicht nach keine Rolle. Darüber hinaus habe man den Auftrag als Kreistagsabgeordneter im Sinne der Bürgerinnen und Bürger die Verwaltung zu kontrollieren und verwies auf die Intention des Gesetzgebers, den derzeitigen Sonderstatus, den die Kreisverwaltung gegenüber den Städten und Gemeinden habe, abzuschaffen, wonach sich Debatten über die Geschäfte der laufenden Verwaltung erübrigen würden.

Zudem betonte der Abg. Otter, dass es eine eindeutige Aussage des Landschaftsverbandes Rheinland gebe, wonach sich der Jugendhilfeausschuss mit allen Angelegenheiten der Jugendhilfe befassen könne, was somit rechtlich betrachtet auch die Geschäfte der laufenden Verwaltung beinhalte. Seine Fraktion werde diese Angelegenheit weiter prüfen.

Weitere Wortmeldungen lagen nicht vor.

3	Positionspapier der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler zur Bonn/Berlin-Diskussion	
---	---	--

Der Landrat verwies auf die Beschlussvorlage vom 31.08.2016.

Der Abg. Otter sagte, dass seine Fraktion das Positionspapier grundsätzlich unterstütze. Die Fraktion Die LINKE in Bonn habe dieses Positionspapier vor dem Hintergrund abgelehnt, dass mittlerweile von den ursprünglich 50 %-igen Anteil an Arbeitnehmern und Arbeitsplätzen bereits 13 Prozentpunkte weggefallen seien. Seine Fraktion werde das Thema noch einmal aufgreifen und eine Initiative beginnen, um die fehlenden 13 Prozentpunkte an Arbeitsplätzen einzufordern oder eine entsprechende Entschädigung zu erhalten.

Sodann ließ der Landrat über die Beschlussvorlage abstimmen.

**B.-Nr.**  
**236/16**

**Der Kreistag beschließt das Positionspapier „Bundesstadt Bonn – Kompetenzzentrum für Deutschland“ der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler zur Bonn/Berlin-Diskussion.**

**Abst.-**  
**Erg.:**

**Einstimmig.**

4	Bildung einer Einigungsstelle nach § 67 des Landespersonalvertretungsgesetzes (LPVG)	
---	--	--

Der Landrat verwies auf die einstimmige Beschlussempfehlung des Kreisausschusses in seiner Sitzung am 26.09.2016.

**B.-Nr.**  
**237/16**

**Der Kreistag bestellt Herrn Wilfried Löhr-Steinhaus, Direktor des Arbeitsgerichts Bonn, als Vorsitzenden der Einigungsstelle und Frau Dr. Amrei Wisskirchen, Richterin am Arbeitsgericht Bonn, derzeit tätig beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Bonn, als stellvertretende Vorsitzende.**

**Abst.-**  
**Erg.:**

**Einstimmig.**

11. Sitzung des Kreistages am 29.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

5	Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden über die Erfüllung von Aufgaben der Krankenhilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	
---	---	--

Der Landrat verwies auf die Beschlussvorlage vom 31.08.2016.

**B.-Nr.**  
**238/16**

**Der Kreistag fasst folgenden Beschluss:**

**Der Rhein-Sieg-Kreis schließt mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden die beigefügte öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Durchführung von Aufgaben der Krankenhilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.**

**Abst.-**  
**Erg.:**

**MB ./ 2 AfD, Abg. Dr. Fleck, Abg. Meise**

6	Änderung der Hauptsatzung für den Rhein-Sieg-Kreis: Bekanntmachungen	
---	--	--

Der Landrat verwies auf die einstimmige Beschlussempfehlung des Kreisausschusses in seiner Sitzung am 26.09.2016.

Die Abg. Streng dankte der Verwaltung, dass sie den konstruktiven Antrag zur Kosteneinsparung schnell und unbürokratisch umgesetzt habe.

**B.-Nr.**  
**239/16**

**Der Kreistag beschließt die als Anhang 1 beigefügte 6. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung für den Rhein-Sieg-Kreis vom 31.03.2000, zuletzt geändert durch Satzung vom 13.12.2013.**

**Abst.-**  
**Erg.:**

**Einstimmig.**

7	Sanierung und Erweiterung des Carl-Reuther-Berufskollegs in Hennef	
---	--	--

Der Landrat verwies auf die mehrheitliche Beschlussempfehlung des Finanzausschusses in seiner Sitzung am 14.09.2016, die einstimmige Beschlussempfehlung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 20.09.2016 und die mehrheitliche Beschlussempfehlung des Kreisausschusses in seiner Sitzung am 26.09.2016.

Der Abg. Skoda sagte, seine Fraktion sei selbstverständlich der Meinung, dass die Berufsschüler im Berufskolleg in Hennef in einer anständigen Umgebung lernen sollten. Jedoch habe man die Beschlussvorlage in den Fachausschüssen abgelehnt, da man nicht von einer ausreichend sorgfältigen Planung überzeugt sei.

Nach sechs Monaten sei festgestellt worden, dass sich die Planungskosten um vier Millionen Euro erhöhen würden. In diesem Zusammenhang sei ein Gutachten mit dem Ergebnis beauftragt worden, dass die Schätzung nicht richtig gewesen sei, aber die Neubaukosten einer Schule viel höher als die korrigierte Schätzung seien. Ein weiterer Aspekt sei die Tatsache, dass die Kosten für die Sanierung – umgelegt auf den Quadratmeterpreis – bei 2.600 bis 2.800 Euro pro Quadratmeter liegen.

Bei einem Neubau liege der Quadratmeterpreis knapp unter 5.000 Euro. Mit diesem Preisvergleich stelle sich die Frage, ob bei der Auslegung des Projektes im Sinne eines sparsamen Umganges mit Geldmitteln alles bedacht worden sei.

Er hoffe, dass man diesen Umstand mit der Verwaltung klären könne. In dieser Form werde seine Fraktion dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

**B.-Nr.**  
**240/16**

Der Kreistag fasst nachstehenden Beschluss:

1. **Der Sanierung und Erweiterung des Carl-Reuther-Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises (CRBK) in Hennef wird zugestimmt.**
2. **In den Doppelhaushalt 2017/2018 des Rhein-Sieg-Kreises sowie in die mittelfristige Finanzplanung werden die über die bis einschließlich 2016 bereitgestellten Haushaltsmittel hinaus zur Finanzierung der Sanierung und Erweiterung des CRBK notwendigen Haushaltsmittel in einer Gesamthöhe von 47,2 Mio. € (davon rund 5,9 Mio. € im Ergebnishaushalt und ca. 41,3 Mio. € für Investitionen) eingestellt.**
3. **Die für die Interimsunterbringung der Schule erforderlichen Leistungen werden kurzfristig ausgeschrieben.**

**Abst.-**  
**Erg.:**

**MB ./ AfD, Abg. Dr. Fleck, Abg. Meise, 1 E. Abg. Becker (CDU)**

8

Bürgschaften für die Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH - RSAG -

Der Landrat verwies auf die einstimmige Beschlussempfehlung des Finanzausschusses in seiner Sitzung am 14.09.2016 und die einstimmige Beschlussempfehlung des Kreisausschusses in seiner Sitzung am 26.09.2016.

**B.-Nr.**  
**241/16**

Der Kreistag fasst folgenden Beschluss:

**„Der Rhein-Sieg-Kreis übernimmt für die RSAG mbH eine Ausfallbürgschaft in Höhe von bis zu 4.860.000 € zuzüglich maximal 100.000 € für den Ausfall von Darlehens- und Verzugszinsen.“**

**Abst.-**  
**Erg.:**

**Einstimmig.**

11. Sitzung des Kreistages am 29.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
9	Gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises Beitritt der Städte Hennef und Troisdorf, Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur gemeinsamen Adoptionsvermittlung	

Der Landrat verwies auf die einstimmige Beschlussempfehlung des Kreisausschusses in seiner Sitzung am 26.09.2016 und die einstimmige Beschlussempfehlung des Jugendhilfeausschusses in seiner Sitzung am 28.09.2016.

**B.-Nr.**  
**242/16**

**Der Kreistag fasst folgenden Beschluss:**

**Der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung des Rhein-Sieg-Kreises, Jugendamt, mit allen Städten und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises zur Einrichtung einer gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle zum 01.01.2017, wird zugestimmt.**

**Abst.-**  
**Erg.:**

**Einstimmig.**

10	Einbringung des Haushaltplanentwurfes des Rhein-Sieg-Kreises für die Haushaltsjahre 2017/2018 in den Kreistag	
----	---	--

Der Landrat übergab das Wort an die Kreiskämmerin Frau KVD`in Udelhoven. Sodann folgte die Haushaltsrede der Kreiskämmerin zur Einbringung des Doppelhaushaltsentwurfs 2017/2018; veranschaulicht mit einer Beamer-Präsentation.

Abschließend wies die Ltd. KVD`in Udelhoven darauf hin, dass der Haushaltsplanentwurf nebst den Stellungnahmen der Städte und Gemeinden sowie der Stellungnahme des Rhein-Sieg-Kreises in den Büros der Kreistagsfraktionen sowie in den Postfächern des Kreistagsbüros hinterlegt sei. Darüber hinaus werde der Haushaltsplan auch über das Kreistagsinformationssystem zur Verfügung gestellt. Die Verabschiedung des Haushaltes solle in der Sitzung des Kreistages am 19.12.2016 erfolgen.

Anschließend bedankte sich der Landrat für die Ausführungen der Kreiskämmerin.

Anmerkung des Schriftführers:

*Die Haushaltsrede der Kreiskämmerin sowie die Beamer-Präsentation sind der Niederschrift als Anlagen 1 und 2 beigefügt.*

11. Sitzung des Kreistages am 29.09.2016		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.
11	Mitteilungen und Anfragen	

Hinsichtlich der Anfrage des Kreistagsabgeordneten Dr. Fleck vom 13.09.2016 „Alten und Pflegeheimkosten im Rhein-Sieg-Kreis teilte der Landrat mit, dass diese Anfrage aufgrund des Umfangs und der Kurzfristigkeit gesondert nachgereicht werde. Ebenso verhalte es sich bezüglich der weiteren Anfrage des Abg. Dr. Fleck vom 23.09.2016 „Abgelehnte nicht abgeschobene Asylbewerber im Rhein-Sieg-Kreis“.

**Ende des öffentlichen Teils**



# **Rede von Kreiskämmerin Svenja Udelhoven**

## **zur Einbringung des Doppelhaushaltsentwurfs für die Jahre 2017/2018**

## Rede

von Kreiskämmerin Svenja Udelhoven

zur Einbringung des Doppelhaushaltsentwurfs für die Jahre 2017/2018

im Kreistag am 29.09.2016

- Es gilt das gesprochene Wort -

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute legen Herr Landrat Schuster und ich Ihnen den Haushaltsentwurf für die nächsten zwei Jahre vor.

Die Aufstellung des Haushaltes stand und steht für uns unter der Überschrift, die vor zwei Jahren erklärten Ziele kontinuierlich fortzuführen. Nämlich

- die allgemeine Kreisumlage stabil zu halten,
- ein zuverlässiger Partner für unsere kreisangehörigen Städte und Gemeinden zu sein,
- eine offene und ernsthafte Diskussion über das Aufgaben- und Leistungsportfolio des Kreises zu führen,
- die Kreisverwaltung in kritischer Selbstreflexion und im Austausch mit Ihnen an die sich wandelnden Anforderungen anzupassen und zukunftsfähig zu gestalten,

- mit einem soliden, gewissenhaften Haushalt im Rahmen unserer Möglichkeiten dazu beizutragen, dass der Rhein-Sieg-Kreis strukturell nachhaltig und für seine Bürgerinnen und Bürger lebens- und liebenswert bleibt.

Bereits vor zwei Jahren habe ich als Einstieg die Entwicklung des Eigenkapitals des Rhein-Sieg-Kreis gewählt.

Da dies die wichtigste Kennzahl unserer Finanzwirtschaft ist, möchte ich dieser „Tradition“ treu bleiben und auch auf eine Ihnen bekannte Darstellung zurückgreifen:

Wir sind im Jahr der Eröffnungsbilanz 2008 – beflügelt von einem nach den gesetzlichen Vorgaben ermittelten Wert des RWE-Aktienpaketes - mit einem Eigenkapital von über 239 Mio. € gestartet.

In den dann folgenden Jahren bis 2012 haben wir erhebliche Defizite zur Entlastung unserer Städte und Gemeinden von über 90 Mio. € in Kauf genommen.

Im Jahr 2013 erfolgte die erste Wertberichtigung der RWE-Aktien im Umfang von rd. 85 Mio. €, die gegen die allgemeine Rücklage zu buchen war.

Im Jahr 2015 war eine weitere Wertberichtigung mit rund 21 Mio. € erforderlich.

Die Allgemeine Rücklage beträgt damit nunmehr nach ursprünglich rd. 160 Mio. € nur noch rd. 49 Mio. €.

Das ist wenig für einen Kreis unserer Größenordnung, weniger als 7% des Jahresumsatzes.

Verglichen mit einem Privathaushalt ist das weniger als ein Monatsgehalt – privat wäre das der Augenblick, indem man betet, dass die Waschmaschine noch hält und auch sonst keine größeren Reparaturen anfallen!

Mit den Überschüssen aus den Jahren 2013 – 2015 konnten wir die Ausgleichsrücklage mit 9,2 Mio. € wieder anfüllen.

Glücklicherweise ist das so: denn - der Haushaltsentwurf 2017/2018 der Ihnen heute vorgelegt wird, zehrt davon!

Es ist uns zwar mit dem nun vorliegenden Haushaltsentwurf gelungen, die in der Finanzplanung versprochenen Umlagesätze vom 36,17 % in 2017 und 35,57 % in 2018 einzuhalten.

Allerdings ist dies nur mit einem deutlichen Griff in die Ausgleichsrücklage möglich – die wir ja nun gerade etwas aufgefüllt hatten:

- In 2017 müssen wir dafür 5,3 Mio. € entnehmen.
- In 2018 nochmals 1,3 Mio. €.
- Und auch in den beiden folgenden Jahren wird ein weiterer Rücklagenverzehr erforderlich, um den Umlagesatz dann mit 35,57% stabil zu halten.

- Von den per 31.12.2015 angesparten 9,2 Mio. € wird Ende 2020 dann nur noch etwa eine halbe Million übrig sein.

Zum Erreichen eines weiterhin im Rheinland sehr günstigen Umlagesatzes sowie auch eines geringen Umlageaufkommens je Einwohner und damit zu Gunsten unserer Städte und Gemeinden folgen wir einer Empfehlung unserer Kommunalaufsicht und auch der GPA nicht:

- Nämlich: der Schonung unseres Eigenkapitals!

Vor diesem Hintergrund verwundern auch die teilweise formulierten Forderungen einiger Städte und Gemeinden im Rahmen des Benehmensherstellungsverfahrens, wenn hier ein „Einfrieren oder Deckeln des Umlagebetrages“ gefordert wird.

Ich möchte an dieser Stelle kurz auf die Entlastungen aus den sogenannten „5 Bundesmilliarden“ eingehen.

- Diese „5 Bundesmilliarden“ wurden auf Bundesebene zwischen den Koalitionspartnern schon zu Beginn der laufenden Legislaturperiode zur Entlastung der Träger der Sozialleistungen beschlossen.
- Der Rhein-Sieg-Kreis ist genau ein solcher Träger der Sozialleistungen und zwar mit einem Ausgabevolumen an dieser Stelle von mehr als 220 Mio. €.
- Nunmehr entfernt man sich jedoch immer mehr von einer unmittelbaren Entlastung der Sozialleistungsträger.

- Denn nunmehr werden die Bundesmilliarden zu einem Großteil nicht an diese gezahlt, sondern sie kommen aufgrund der Verteilung über Umsatzsteueranteile direkt auf der gemeindlichen Ebene an.
- Bei unseren Städten und Gemeinden sind dies in 2017 7,4 Mio. € und in 2018 13,7 Mio. €.
- Der Kreis profitiert daran über die Verbundsystematik – dies allerdings nur verzögert und auch nur teilweise – nämlich im Umfang der Kreisumlage, also mit rd. 36 % - und auch davon geht wieder rund die Hälfte an den Landschaftsverband. Die restlichen 64% verbleiben bei unseren Kommunen.

Die Umlageverbände und damit auch der Kreis sind deshalb gezwungen, diese hier fehlenden Mittel über Umlageanhebungen zu kompensieren.

Ich weiß, dass unsere Städte und Gemeinden diese Mittel ebenfalls dringend benötigen.

Allerdings führt dieser Verteilweg dazu, dass fast 10 Mio. € weniger im Rhein-Sieg-Kreis ankommen, als wenn man die Verteilung vollständig über den Schlüssel „Lastenanteil an den Kosten der Unterkunft“ vorgenommen hätte – so wie es ursprünglich angedacht war.

Betrachten wir nun einmal die wesentlichsten Veränderungen des Kreishaushalts im Vergleich der Jahre 2016 und 2017.

- Die Soziallasten: Per Saldo betragen sie 111 Mio. €, im Vergleich zu 2016 müssen wir in 2017 fast 6 Mio. € mehr bereitstellen.

- Dann die Landschaftsumlage: Hier ist ein Aufwandszuwachs von 6,2 Mio. € zu verzeichnen.
- Versorgungslasten, Tarifsteigerungen, und dringend erforderliches zusätzliches Personal, welches wir aufgrund des erhöhten Arbeitsaufkommens wegen der Vielzahl Zuflucht suchender Menschen benötigen, schlagen mit 7,5 Mio. € zu Buche.

Allein diese Positionen summieren sich auf Mehrausgaben von fast 20 Mio. €, die kaum bis gar nicht durch Gegensteuerung zu beeinflussen sind – jedenfalls dann nicht, wenn eine pflichtige und ordnungsgemäße Wahrnehmung der Aufgaben durch den Kreis gesichert werden soll.

Hinzu kommen Aufwendungen aus dem verbesserten ÖPNV-Angebot, die die allgemeine Kreisumlage mit 1,7 Mio. € zusätzlich belasten.

Und was steht dem an Mehrerträgen gegenüber?

- Das ist der aus den sogenannten Bundesmilliarden zufließende zusätzliche Entlastungsbetrag in Höhe von 3,8 Mio. €,
- der Zuwachs aus den Schlüsselzuweisungen von 2,1 Mio. € sowie
- das höhere Aufkommen aus der Kreisumlage von 9,4 Mio. €.

Sie sehen, insgesamt belaufen sich die Mehrerträge nur auf 15,3 Mio. €.

Damit aber wird unter dem Strich der Griff in die Ausgleichsrücklage unvermeidlich, wenn man den Kreisumlagesatz nicht anheben will.

Daran sehen Sie aber auch:

Mit einem eingefrorenen Umlagebetrag kann die Finanzierung der Kreisaufgaben bei der derzeitigen Systematik der Gemeindefinanzierung nicht gelingen!

Der Kreis versteht sich in jeder Hinsicht als Teil der kommunalen Familie. Dies heißt aber nun mal auch, dass sowohl Einkommen als auch Kosten geteilt werden.

Verstehen Sie mich nicht falsch – wir wissen um die arge finanzielle Not unserer kreisangehörigen Kommunen.

- **Deshalb** hat sich seit rund einem Jahr ein politisch besetzter Arbeitskreis dezidiert mit sämtlichen Positionen und Produkten und den dahinterliegenden Aufgaben sowie deren Notwendigkeit auseinandergesetzt. Konkretisiert wurde dabei ein Verbesserungspotenzial gegenüber 2016 in Höhe von 2 Mio. €, welches im Haushaltsentwurf bereits berücksichtigt ist.
- **Ebenfalls deshalb** stellen wir uns als Verwaltung auch einer offenen und transparenten Selbstreflexion, indem wir u.a. eine flächendeckende Organisationsuntersuchung durch die Gemeindeprüfungsanstalt haben durchführen lassen.

Erste daraus resultierende Empfehlungen wie zum Beispiel die Streichung zweier Dezernentenstellen

wirken sich in diesem Etatentwurf bereits aus. Sämtliche weiteren 177 Empfehlungen werden sorgfältig auf Ihre Umsetzbarkeit geprüft.

- **Genau deshalb** haben wir auch im kostenträchtigen Sozialbereich sowie im Jugendamt durch externe Organisationsuntersuchungen nach Optimierungspotenzial gesucht, deren Erkenntnisse wir teilweise schon optimistisch in den Etatentwurf eingeplant haben.

Die Untersuchungen zeigen aber auch eins ganz deutlich:

- Wir müssen über einen Wandel in der Personalwirtschaft und wir müssen über die erforderlichen Rahmenbedingungen nachdenken, da sich die Anforderungen an das Personal sowohl von der Quantität, der Qualität, aber auch von den fachlichen Voraussetzungen her grundlegend geändert haben.
- Darüber hinaus müssen wir uns in den kommenden Jahren auch neuen technischen Ansprüchen stellen. Zur Umsetzung der sich im Rahmen des E-Government abzeichnenden Anforderungen werden wir erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen benötigen.

Erste Auswirkungen sind im Etatentwurf mit der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems bereits enthalten.

Zur Verbesserung und Effizienzsteigerung von Prozessen und Arbeitsabläufen ist dies unvermeidlich, wenn wir unsere Dienstleistungen für den Bürger und

unsere Städte und Gemeinden auf dem Stand der Zeit halten wollen.

Meine Damen und Herren, ich möchte nicht versäumen, Sie auf die in der Etatplanung enthaltenen Risiken hinzuweisen.

Diese ließen sich bei dem Ziel, die versprochenen Umlagesätze einzuhalten, nicht vermeiden:

- Wir haben für 2018 die in den Orientierungsdaten des Innenministeriums ausgewiesene sehr optimistische Steigerungsrate für Schlüsselzuweisungen von 8,8% angenommen.
- Wir haben nur sehr geringe Steigerungen bei den Sozialleistungen eingeplant.
- Es wurde bei der Veranschlagung vorausgesetzt, dass alle SGB II-Leistungen für Flüchtlinge zu 100% erstattet werden.
- Wir sind davon ausgegangen, dass wir ab 2018 jährliche Erstattungen aus den Bundesmilliarden von 10,2 Mio. € erhalten; für 2018 zeichnet sich bereits ab, dass es 2,4 Mio. € weniger sein werden.

Aufgefangen werden könnten diese Risiken möglicherweise durch eine Verbesserung der Landschaftsumlage, wenn es zu einer Auflösung der derzeit noch bestehenden Doppelbelastung der Mitgliedskörperschaften im Rahmen der Integrationshilfen kommen würde.

Nun noch ein paar Worte zum Jugendamt:

Erfreulicherweise haben sich die Aufwendungen für Jugendhilfeleistungen, insbesondere im Bereich der stationären Leistungen, in der jüngeren Vergangenheit stabilisiert. Zudem konnten in den vergangenen Jahren aufgrund erfolgter Personalverstärkungen höhere Erträge und Kostenerstattungen sowie Kostenersatz geltend gemacht werden.

In der Haushaltsplanung wurde unterstellt, dass sich diese Entwicklungen verstetigen und fortsetzen.

Dennoch muss von den Gemeinden des Jugendamtsverbundes aufgrund des bestehenden Leistungsbedarfes nach wie vor die im Landesvergleich bedauerlicherweise höchste Umlage – in 2017 29,94 % - erhoben werden.

Ab 2018 wird aufgrund des sprunghaft gestiegenen Bedarfs an Gruppenplätzen in Kindertageseinrichtungen – es werden inzwischen 24 neue Gruppen benötigt – ein Anstieg des Umlagesatzes auf 30,40 % unvermeidbar sein.

- Die Schaffung der Gruppenplätze ist aber auch ein Beispiel sinnhafter und zukunftsweisender Investitionen – und damit trotz der damit verbundenen erheblichen finanziellen Aufwendungen ein richtiger Schritt für den Kreis.
- Darüber hinaus investieren wir in den nächsten Jahren über 5 Mio. € in die Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes in Eitorf zur Unterbringung des Jugendhilfezentrums und der Erziehungsberatung.

- Wir errichten in Umsetzung des Rettungsdienstbedarfsplanes 4 Rettungswachen in Bornheim, Swisttal, Much und Ruppichteroth.
- In den kommenden Jahren werden wir im dreistelligen Millionenbereich in unsere Schulinfrastruktur investieren.
- Wir schaffen einen nahezu flächendeckenden Breitbandausbau. Die Mittel des Bundes aus der kommunalen Investitionsförderung, das sind für uns knapp 12 Mio. €, sowie die projektbezogene Breitbandförderung von Bund und Land helfen dabei.
- Wir haben bereits jetzt ein hohes Niveau in der ÖPNV-Bedienung erreicht.
- Wir halten durch die erforderlichen Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen unsere Straßeninfrastruktur auf der Höhe der Zeit.
- Gleichzeitig bereiten wir uns als Verwaltung intern personell und strukturell auf die Zukunft vor – ein Prozess der nicht von heute auf morgen zu bewältigen ist, den wir aber gerne und mit Leidenschaft begehen, um unseren Kreis – und damit auch jede einzelne unserer Städte und Gemeinden - nach vorne zu bringen.

Damit komme ich zum Ende meiner Rede.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich bedanke mich bei allen Kollegen und Kolleginnen im Haus für die aktive und in diesem Jahr zeitlich sehr komprimierte Mitarbeit bei der Aufstellung dieses Haushaltes.

Zu allervorderst bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei, die über die Sommermonate mit großem Engagement fast geräuschlos dieses umfassende Werk erstellt haben!

Und nachdem ich am Anfang ja betont habe, dass wir alles Begonnene mit Kontinuität fortführen wollen, jetzt doch noch eine grundlegende Änderung, die Ihnen gleich bevorsteht:

Sie erhalten den Haushaltsplanentwurf nicht wie gewohnt vor dem Kreistagssaal.

Vielmehr finden Sie die Entwürfe nebst eingegangener Stellungnahmen der Städte und Gemeinden sowie unserer Stellungnahme dazu dieses Jahr in Ihren Fraktionszimmern bzw. in Ihren Postfächern des Kreistagsbüros. Erstmals wird der Haushaltsplan in diesem Jahr auch in Mandatos eingestellt.

Die Verabschiedung des Haushaltes soll im Kreistag am 19.12.2016 erfolgen. Bis dahin wünsche ich gute und erfolgreiche Haushaltsberatungen.

Wie immer steht Ihnen die Verwaltung gerne unterstützend zur Verfügung.



# Präsentation zur Etatrede zum Haushaltsplanentwurf 2017/2018

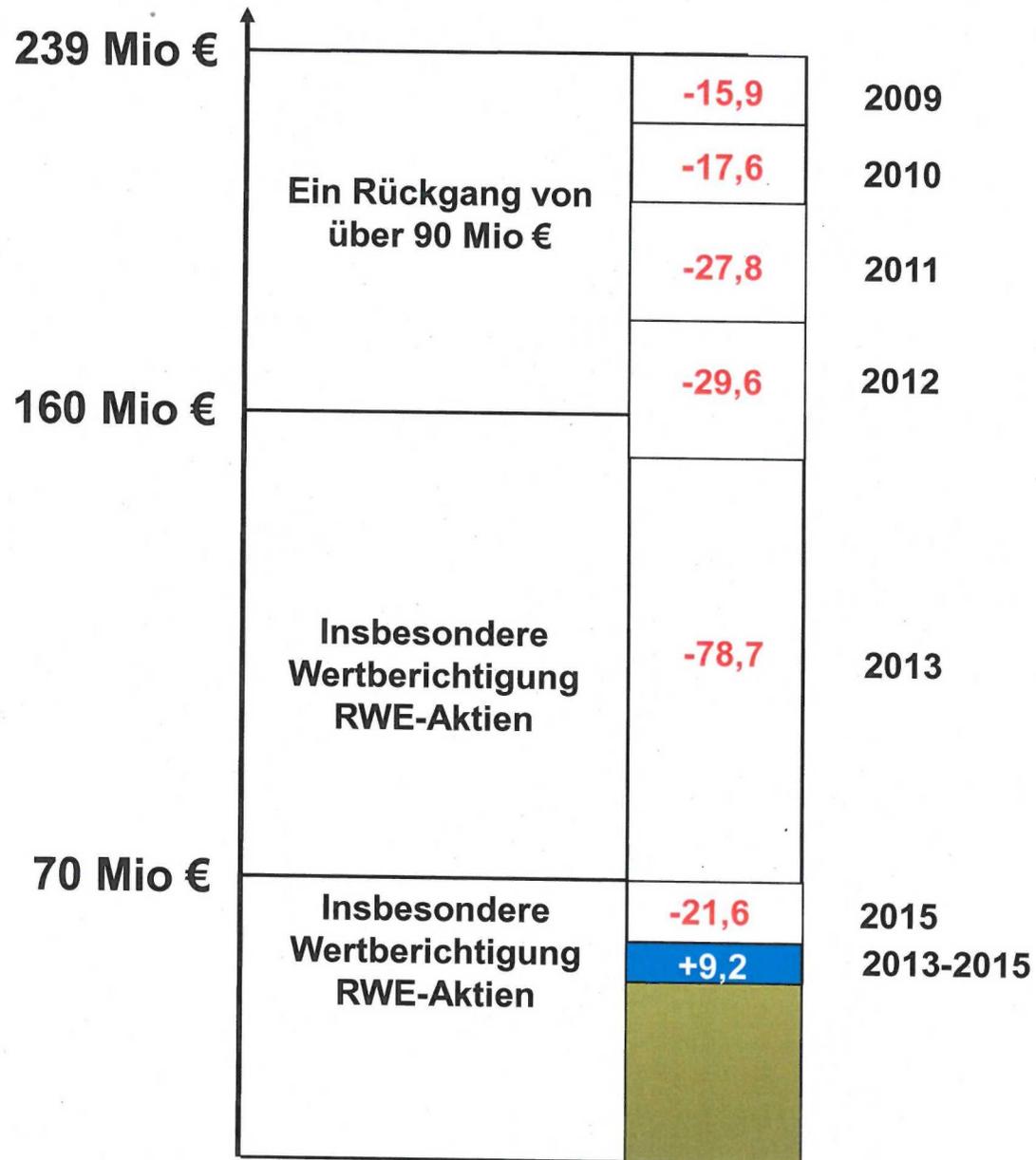
von Kreiskämmerin Svenja Udelhoven  
zur Kreistagssitzung am 29.09.2016

:rhein-sieg-kreis

Folge 2 zu VOR 10

21

# Entwicklung des Eigenkapitals 2008 – 2015



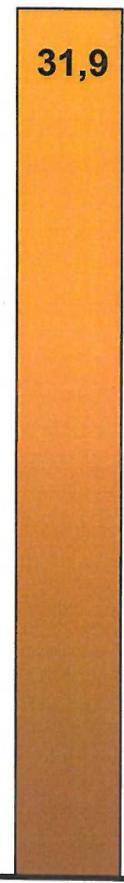
- Ausgleichsrücklage
- Allgemeine Rücklage

-28-

# Verteilung der Bundesmilliarden

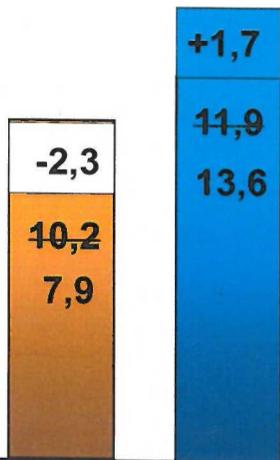
Mio. €

Ursprüngliche Variante



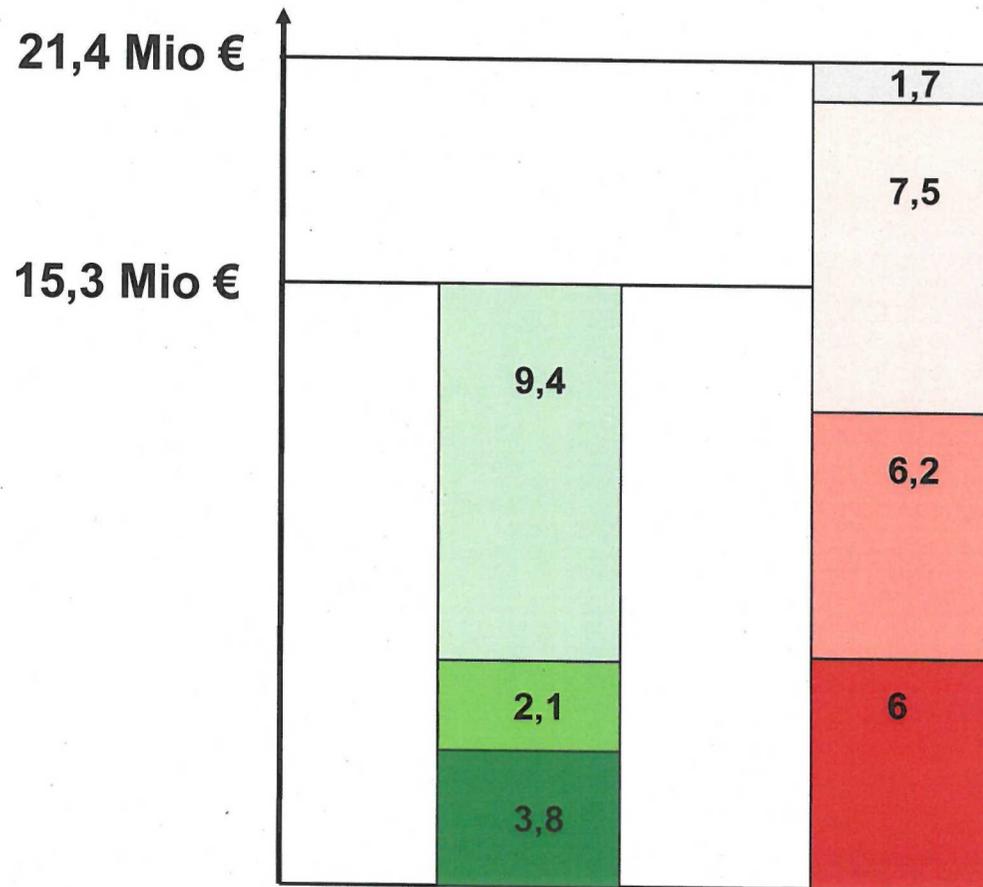
Variante 2019

Variante 2018



- Rhein-Sieg-Kreis
- Städte/Gemeinden

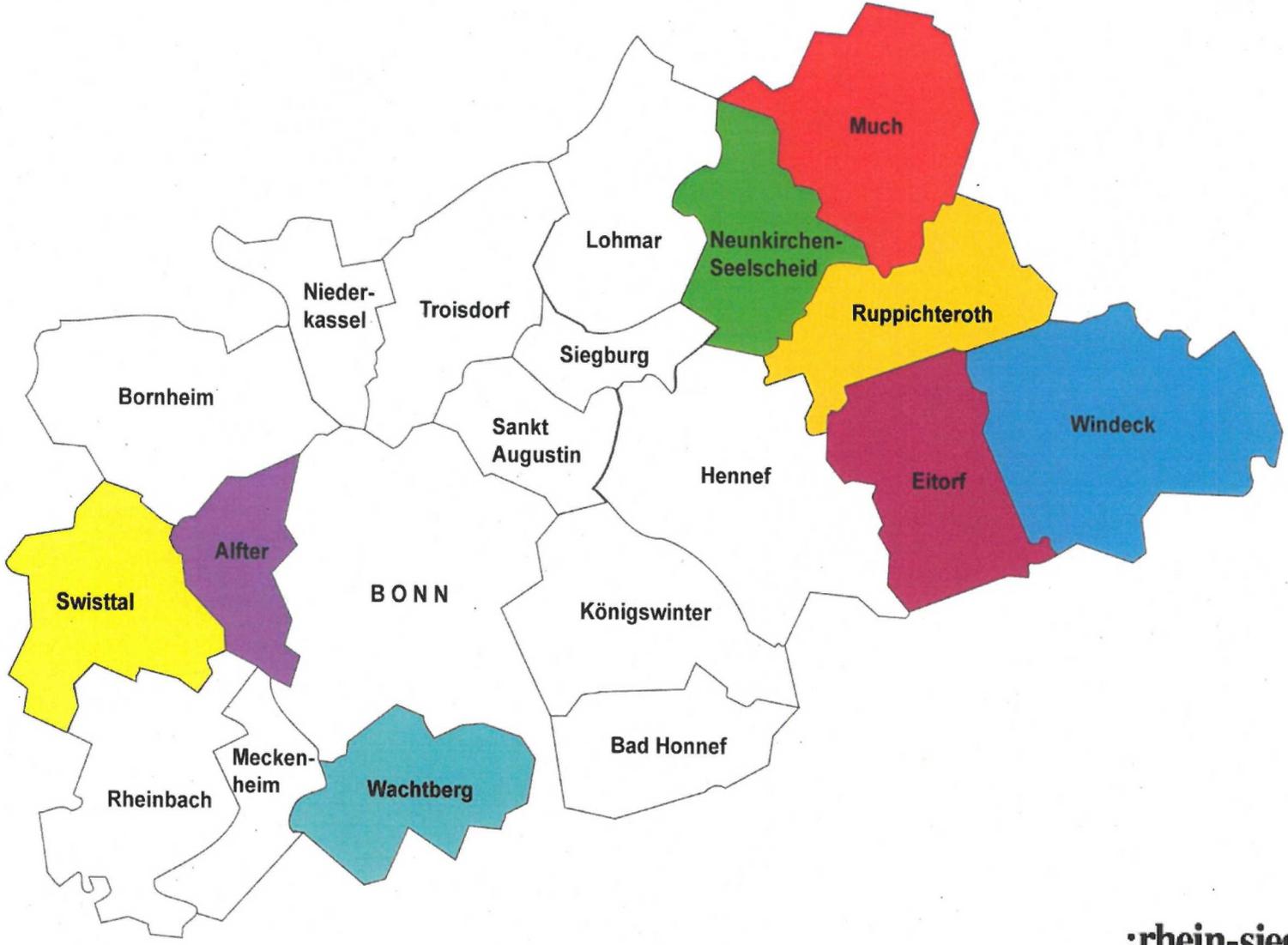
# Mehrerträge / Mehraufwendungen 2017



- Soziallasten (Saldo)
- Landschaftsumlage
- Personal- u. Versorgungsaufw.
- Aufwand ÖPNV (allg. KU)

- Zuweisung Bundesmilliarden
- Kreisschlüsselzuweisungen
- Aufkommen Kreisumlage

# Kreisjugendamt



# Investitionen



**Kindergärten**



**Rettungswachen**



**BK Hennef**



**Straßenbau**



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

